

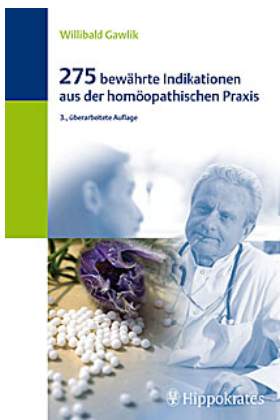
Willibald Gawlik

275 bewährte Indikationen aus der homöopathischen Praxis

Leseprobe

[275 bewährte Indikationen aus der homöopathischen Praxis](#)

von [Willibald Gawlik](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3586>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Bronchitis, chronische

Vgl. → *Atemwegserkrankungen, obstruktive; Bronchiektasien; Emphysebronchitis*

Wärme, Kälte, die Zeit, der Charakter des Hustens, die Form und die Art des Sekretes, mit oder ohne Geruch, spielen hier eine große Rolle (vgl. auch *Konstitutionsmittel*). Wichtig sind auch die Verschlimmerungszeiten, die bei Sulphur z.B. sehr deutlich früh um 7:00 Uhr, dann um 11:00 Uhr und schließlich um 17:00 Uhr stattfinden (bitte Sommerzeit beachten, da gibt es eine Verschiebung). Patienten haben besonders bei Bettwärme eine Verschlimmerung und strecken eigenartigerweise die Füße immer wieder unter der Bettdecke hervor, um sie auf das kalte Leinen zu legen. Aber auch bestimmte Angewohnheiten oder Gewohnheiten des Patienten sind wichtig. Sulphur jodatum ist z. B. *das wichtigste Mittel bei Rauchern*.

Antimonium sulphuratum aurantiacum **(Stibium sulphuratum aurantiacum)**

D3 – D4 Tabl.

3 – 4 × tägl. 1 Tabl.

Der Schleim ist zäh und reichlich, der Husten Tag und Nacht, mitunter ist ein Emphysem dabei.

Bei jeder Bewegung eine Verschlimmerung, besonders bei Kälte.

Cuprum aceticum

D4 – D6 Dil., Tabl.

3 – 5 × tägl. 1 Gabe.

Bei Wärme alles besser, bei Kälte verschlimmert. Der Schleim ist zäh, starke Spasmen, Schwitzen beim Husten, gelegentlich Krämpfe. Kaltes Trinken bessert, und das ist eigenartig: Schwitzen bessert die Hustenanfälle. Mitunter Wadenkrämpfe und Husten bis zum Erbrechen.

Hyoscyamus (Hyoscyamus niger)

D4 – D12 Dil., Tabl.

3 – 4 × tägl. 1 Gabe, aber auch nachts.

Der Husten beginnt meistens beim Niederliegen, also am Abend, aber auch nachts.

Kaltes Trinken verschlimmert, starke Krämpfe, ein Engegefühl in der Brust, mitunter Schwindel. Ein signifikantes Leitsymptom ist die Hydrophobie von *Hyoscyamus niger*.

Rumex (*Rumex crispus*)

D3 Dil.

3 × tägl. 5 Tr.

Husten mit wenig Schleim. Der Reiz für den Husten kommt vom Gefühl einer Feder im Kehlkopf.

Bei Kälte wird alles schlimmer, besonders auch am Abend, außerdem beim Einatmen von kalter Luft. Besser wird alles bei Wärme.

Stannum jodatum

D3–D12 Dil., Tabl.

3 × tägl. 1 Gabe.

Deutliche Verschlimmerung bei Nacht, beim Sprechen. Der Schleim ist eitrig, riecht unangenehm. Nachts starker Schweiß, Schmerzen im Brustraum. Der Hustencharakter ist äußerst heftig und erschüttert den ganzen Patienten. Mitunter Erbrechen, äußerste Geruchsempfindlichkeit, auch gegen den eigenen Schleimgeruch.

Sulphur

D4–D12 Dil., Tabl.

3–4 × tägl. 1 Gabe.

Besserung bei warmem und trockenem Wetter, Verschlimmerung bei Bettwärme, um 7:00, 11:00 und 17:00 Uhr. Der Schleim ist sehr schwer löslich, aber keine Spastik. Die Schweißgerüche riechen übel. Streckt gern die Füße aus dem Bett heraus.

Sulphur jodatum

D4–D6 Dil., Tabl.

3–5 × tägl. 1 Gabe.

Besserung durch trockenes Wetter und durch Wärme, Verschlimmerung in den frühen Morgenstunden und in Bettwärme. Der Schleim ist übelriechend. Es ist ein typisches Mittel bei Raucherhusten, außerdem Abneigung gegen kaltes Waschen.

Causticum Hahnemanni

D3–D6 Tabl.

3 × tägl. 1 Tabl.

Bei Wärme deutliche Besserung, aber Besserung vor allen Dingen durch kaltes Trinken. Kälte beim Wetter oder im Zimmer verschlimmert. Der Hals ist rau, der Husten hohl und trocken, häufig Heiserkeit.

Sticta (*Lobaria pulmonaria*)

D2–D3 Dil.

4–5 × tägl. 5 Tr.

Die Verschlimmerung besonders nachts und in kalter Luft. Kaum Schleim, Spastik, Kitzeln im Kehlkopf, der Husten ist quälend, bei offenem Fenster ist es schlimmer, besonders bei alten Leuten, diese wollen immer bei geschlossenem Fenster schlafen.

Bronchitis mit zähem, fadenziehendem Schleim**Coccus cacti (*Dactylopius coccus*)**

D3 Dil., Tabl.

3 × tägl. 5 Tr. oder 1 Tabl.

Die Sekretion hat einen eiweißartigen Charakter, besonders früh nach dem Erwachen ist die schlimmste Zeit.

Kaltes Trinken bessert (wie bei *Causticum Hahnemanni*), warmes Trinken verschlechtert. Kleiderdruck verschlechtert außerdem, allgemein wird Kälte aber als angenehm empfunden.

Hydrastis (*Hydrastis canadensis*)

D3 Dil., Tabl.

3 × tägl. 1 Gabe.

Verschlimmerung vor allen Dingen in der Nacht. Die Sekretion ist dick, gelb, hat einen ätzenden, wund machenden Charakter. Besserung in Ruhe, bei Bewegung kommt es zur Verschlimmerung.

Kalium bichromicum

D3 Dil., Tabl.

3 × tägl. 1 Gabe.

Das wichtigste Mittel bei einer Sinubronchitis mit weißgelbem bis grünlichem Sekret, das sehr klebrig ist. Verschlimmerung besonders in der Nacht zwischen 2:00 und 4:00 Uhr und in den Morgenstunden. Warmes Trinken bessert. Um die Kiefer- oder Stirnhöhlen herum kleine, ganz eng umschriebene Stellen, die bei Druck schmerzhaft sind.

Ältere Patienten

Antimonium sulphuratum aurantiacum **(*Stibium sulphuratum aurantiacum*)**

D3–D4 Tabl.

6 × tägl. 1 Tabl.

Blasse Patienten mit kaltem Körper, trotzdem verschlimmern Zimmerwärme und warmes Trinken.

Viel zäher Schleim mit hörbarem Rasseln in der Lunge. Schleim löst sich sehr schwer und hinterlässt metallischen Mundgeschmack. Auswurf löst sich am besten im Sitzen (sehr bewährt).

Kalium jodatum

D2–D4 Dil.

3–4 × tägl. 10–15 Tr.

Patient ist mager, reizbar, ängstlich, unruhig und übellaunig, mitunter depressiv.

Die Sekrete sind grünlich, übelriechend.

Die schlechteste Zeit ist nachts zwischen 2:00 und 5:00 Uhr. Patient muss dann aufstehen, denn Ruhe und Wärme verschlimmern. Durch Bewegung in frischer Luft kommt es zur Besserung.

Senega (*Polygala senega*)

D2–D3 Dil.

3 × tägl. 10 Tr.

Besonders in den Morgenstunden sammelt sich reichlich Schleim in den Bronchien an, so dass ein Schleimrasseln zu hören ist. Auswurf ist reichlich, aber schwer abzuhusten. Abhusten gelingt am besten im Sitzen. Frische Luft verschlimmert. Patient ist sehr schwach, in den Morgenstunden auch zu schwach zum Abhusten.

Stannum jodatum

D3 Tabl.

6 × tägl. 1 Tabl.

Äußerst schwache, müde und immer erschöpfte Patienten, Grundstimmung ist immer niedergedrückt. Auswurf sehr reichlich, gelb bis gelbgrün mit süßlichem Geschmack. Der Schleim löst sich leicht.

Burning-feet-Syndrom

Secale cornutum

D3 – D6 Dil.

5 × tägl. 5 Tr.

Entspricht genau dem Krankheitsbild des Burning-feet-Syndroms. (Wärme verschlimmert!)

Bursitis praepatellaris

Apis mellifica

D3 Dil.

2-stündl. 5 Tr.

Brennschmerz, Berührungsempfindlichkeit, Verschlimmerung: Wärme. Durstlos.

Bryonia (*Bryonia cretica*)

D3 Dil.

2-stündl. 5 Tr.

Bewegungsschmerz, Druck bessert.

Cerumen

Siehe → *Ohrenschnal*

Cholangitis

Vgl. → *Cholezystopathie; Gallenkolik*

Folgende Therapie hat nur einen Sinn, wenn kein Abflusshindernis vorhanden ist!

Bryonia (*Bryonia cretica*)

D3

2-stündl. 1 Gabe.

Druck bessert, Bewegung verschlimmert.

Chelidonium (*Chelidonium majus*)

D4

2-stündl.

Schmerz rechter Schulterblattwinkel.

Carduus marianus (*Silybum marianum*)

und

Taraxacum (*Taraxacum officinale*)

D4

2-stündl. 1 Gabe.

Meteorismus.

Kombinationstherapie

In der Behandlung hochfieberhafter, bakterieller Entzündung der Gallenblase und der Gallenwege ohne Abflusshindernis empfiehlt sich neben den durch ihre Symptomatik indizierten Arzneimitteln folgende Mischinjektion parenteral, i. m. oder i. v.

Pyrogenium (*Pyrogenium-Nosode*)

C30, 1,0 ccm und

Echinacea (Echinacea angustifolia)

D4, 1,0 ccm

täglich 1 Injektion, bis die Temperatur abgesunken ist.

Auch in diesem Fall sind sorgfältig die Möglichkeiten der konventionellen Therapie zu beachten!

Cholezystopathie

Vgl. → *Cholangitis; Gallenkolik; Postcholezystektomie-Syndrom****Belladonna (Atropa belladonna)***

D4 Dil.

bei kolikartigen Schmerzen stündl. 5 Tr.

Causa ist Abkühlung nach starker Wärmeanwendung, z. B. Sonne oder Heizkissen. Hohes Fieber, Spasmen und Übererregbarkeit aller Sinne.

Bauchschmerzen bessern sich durch Überstrecken nach hinten. Zu große Wärme, aber auch Kälte lokal und allgemein verschlimmert. Nur Ruhe bringt Besserung.

Berberis (Berberis vulgaris)

D3 Dil.

stündl. 5 Tr. bei akuten Beschwerden,

sonst 3 × tägl. 5 Tr.

Brennende, schmerzende, drückende, anfallsartige Attacken im rechten Oberbauch zum Rücken strahlend, Berührungsempfindlichkeit.

Wärme und Ruhe bessern.

Carduus marianus (Silybum marianum)

D3 Dil.

3 × tägl. 5 Tr.

Besonders bei Alkoholschädigung.

Erfolgreiche Anwendung in Weinbaugebieten bei Winzern.

Colocynthis (Citrullus colocynthis)

D3 – D4 Dil.

im Anfall stündl. 5 Tr.,

sonst 3 × tägl. 5 Tr.

Jahrelang bestehender unterschwelliger Ärger mit plötzlichem Ausbruch von krampfartigen Beschwerden im rechten Oberbauch, gebessert durch Wärme,

Zusammenkrümmen und Druck, Kälte verschlimmert. Schmerzen ziehen ins rechte Bein (vgl. Wilhelm Busch: „Schneider Böck“).

Dioscorea villosa

D4–D6 Dil.

3 × tägl. 5 Tr.

In Wellen auftretende Schmerzattacken im Bereich der Gallenblase mit ausstrahlenden Schmerzen in die rechte Brust. Große Flatulenz nach den Mahlzeiten. Die Schmerzen bessern sich durch Ausstrecken, verschlimmern sich durch Zusammenkrümmen. Wärme und Kälte haben keinen Einfluss.

Mandragora (*Mandragora officinarum*)

D4–D6 Dil.

im Anfall 2-stündl. 5 Tr.,

als Dauermedikation 3 × tägl. 5 Tr.

Leitsymptome: Rechtsseitige Beschwerden im Bereich der Gallenblase, die sich durch Essen bessern. Starkes Verlangen nach pikanten Dingen. Unverträglichkeit von Fett, Alkohol und Kaffee.

Wärme und Bewegung bessern, Kälte verschlimmert.

Taraxacum (*Taraxacum officinale*)

D2 Dil.

3 × tägl. 20 Tr.

Intervallmittel bei chronischer Cholezystopathie mit nächtlichen Beschwerden, Appetitlosigkeit und Obstipation. Landkartenzunge, Kopfschmerzen. Keine Wärmemodalitäten.

Außerdem bewährt

Pulsatilla (*Pulsatilla pratensis*)

D4 Dil.

2-stündl. 5 Tr.

Fettintoleranz, Meteorismus, besonders nach Gravidität.

Weinerlich.

Bryonia (*Bryonia cretica*)

D3 Dil.

2-stündl. 5 Tr.

Akute Entzündung. Bewegungsverschlimmerung, großer Durst, Druck bessert, cholerisch.

Chelidonium (*Chelidonium majus*)

D3, D4 Dil.

2-stündl. 5 Tr.

Schmerz zum rechten Schulterblattwinkel ziehend, Übelkeit, Meteorismus.

Chorea minorSiehe → *Choreatisches Syndrom***Choreatisches Syndrom**Vgl. → *Muskelzuckungen; Zuckungen***Agaricus (*Amanita muscaria*)**

Zu Beginn:

D6 Dil.

2-stündl. 5 Tr.

bei Besserung:

3 × tägl. 5 Tr.

im weiteren Verlauf:

D30

1 × tägl. 5 Tr.

Zuckungen und Zusammenkrampfen in allen Muskelbereichen.

Leitsymptom: Zuckungen hören im Schlaf auf. Dazu kommt Beeinträchtigung der geistigen Funktion und Neigung zu körperlicher Schwerfälligkeit und ungeschicktem Handeln. Rheumatoide Schmerzen in verschiedenen Körperteilen, Gefühl von Eisnadeln an den befallenen Körperteilen.

Chamomilla (*Chamomilla recutita*)

D4 – D30 Dil.

3 × tägl. 5 Tr.

Allgemein reizbare Stimmungslage, krampfartige Zuckungen und Verkrampfungen der quergestreiften Muskulatur. Wichtigstes Mittel bei der Schwangerschaftschorea.

Gelsemium (*Gelsemium sempervirens*)

D6–D30 Dil.

1–3 × tägl. 5 Tr.

Wirkt gut gegen Grimassieren, d. h. bei Beteiligung der Gesichtsnerven.

Tarantula (*Lycosa fasciventris*)

D6 Dil.

3 × tägl. 5 Tr.

D30 Dil.

2 × wöchentl. 5 Tr.

Hochgradige Unruhe mit unkoordinierten Bewegungen der Hände und Füße; seltener Zuckungen einzelner Muskelpartien. Zuckungen bleiben im Schlaf erhalten. Die Erregbarkeit des gesamten Nervensystems, auch der Psyche, ist erheblich gesteigert.

Claudicatio intermittens

Siehe → *Durchblutungsstörungen, periphere arterielle*

Commotio cerebri

Vgl. → *Kopfschmerz*

Arnica (*Arnica montana*)

C30 Dil./Tabl./Glob.

1 Gabe in ein Glas Wasser und davon

stündl. 1 Schluck trinken oder mit der Sonde zuführen.

Arnica ist das Grundmittel bei einer Commotio, besonders, wenn der Patient darüber klagt, dass das *Kissen*, worauf der Kopf liegt, *viel zu hart* sei. Besserung durch Ruhe und Wärme.

Opium

D30 Dil./Tabl./Glob.

1 Gabe in ein Glas Wasser,

2-stündl. 1 Schluck.

Opium ist das Mittel bei Commotio, wenn der Patient sich beschwert, dass das *Kissen*, auf dem der Kopf liegt, *viel zu weich* sei. Außerdem zeigt er eine leichte

zyanotische Verfärbung des Gesichts mit Schweißausbrüchen, ist somnolent, antwortet zwar auf Fragen, schläft aber gleich wieder ein. Patient fällt dadurch auf, dass er sich nicht beklagt und nach nichts verlangt. Er hat keine Beschwerden. Er zupft allerdings häufig mit seinen Fingern an der Bettdecke herum. Gelegentlich ist er auch bewusstlos oder delirant.

Hypericum (*Hypericum perforatum*)

D4–C30 Dil./Tabl./Glob.

akut: am 1. Tag 2-stündl. D4, 1 Gabe,
dann 3 Tage lang 3 × tägl. D6, 1 Gabe,
danach 1 × tägl. C30, 1 Gabe.

Besonders bei Folgeerscheinungen von Commotio cerebri das wichtigste Mittel; Schmerzen, Verletzungen an mit Empfindungsnerven reich versorgten Teilen. Hypericum gilt auch als ein gutes Mittel für die Behandlung von Schock nach Unfällen. Die Patienten haben ein Schwindelgefühl und die Empfindung, als sei der Kopf nach irgendeiner Seite verlängert. Mitunter besteht das eigenartige Gefühl, als würden sie im Bett in die Luft gehoben, und sie haben dann Angst, dass sie von dort herunterfallen. Patienten sind sehr berührungsempfindlich, besonders am Kopf.

Starke Empfindlichkeit gegenüber Sonneneinstrahlung, starke Empfindsamkeit beim Genuss von geringsten Mengen Alkohol.

Natrium sulphuricum

D6–C30 Dil./Tabl./Glob.

mit D6 beginnend, langsam steigend
3 × tägl. 1 Gabe,
bis zu 1 × tägl. C30, 1 Gabe.

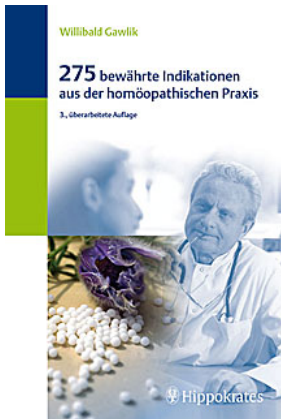
Das wichtigste Mittel bei Spätfolgen nach Schädelverletzungen aller Art sowohl Commotio als auch Contusio und Schädelbruch. Hier sind es besonders die psychischen Beschwerden des Patienten wie Inaktivität, Kreativitätsverlust, Müdigkeit, Retardierung im körperlichen und geistigen Bereich. Interesselosigkeit, ängstliche Zurückgezogenheit. Das Mittel kann hier mitunter überraschend gute Erfolge bringen, die klinisch kaum glaubhaft sind.

Zincum cyanatum

D4

4 × tägl. 1 Tabl.

Unorthodoxes Symptomenbild auf allen Ebenen. Immer erst entstanden als Folge von Schädeltraumata alter Menschen.



Willibald Gawlik

[275 bewährte Indikationen aus der homöopathischen Praxis](#)

418 Seiten, kart.
erschienen 2006



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de